

„Meiner persönlichen Meinung nach bedarf es am Gedenkstein in Werries keiner weiteren Ergänzung, Änderung oder gar Reduzierung.  
Die angebrachte Inschrift lässt uns ja gerade aktuell über das Thema nachdenken und regt zum Diskurs an.  
Vermutlich nicht in die Richtung, die ein Denkmal eigentlich versucht anzustoßen, aber es ist im Gespräch.

In dieser Zeit, in welcher sich kriegerische Auseinandersetzungen in Europa zu trauriger Realität entwickelt haben, erinnert und mahnt dieser Stein allein durch seine Existenz - wenn auch der Duktus der Inschrift aus vergangener Zeit stammt - an das Leid und den Schmerz unserer Vorgenerationen.

Bei Gedenkveranstaltungen am Volkstrauertag als auch am Pfingstsonntag durch den Schützenverein Werries wird an dieser Stelle alljährlich durch Vertreter von Politik und örtlichen Vereinen den Opfern von Krieg, Terror, Gewalt und Verfolgung aller Länder, Religionen oder sexueller Orientierung gedacht sowie unser Bekenntnis zur freiheitlichen Grundordnung bekräftigt.  
Der Inhalt der Inschrift wurde meines Wissens nach dabei nie zitiert oder gar das Heldentum glorifiziert.

Frei interpretierbarer Raum wird durch das gelebte Gedenken bei diesen Veranstaltungen ausgefüllt!

Vielleicht können sich die örtlichen Schulen in aktiver Mitgestaltung bei diesen Aktionen einbringen, um pädagogisch den nachfolgenden Generationen die Wichtigkeit von Demokratie, Freiheit und Frieden in der Praxis zu vermitteln sowie dem Vergessen der schrecklichen Folgen eines Krieges entgegenzuwirken.  
Eine ergänzende Tafel wird in der heutigen Zeit zwar Interessierte informieren, mehr aber dann auch nicht.“